



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

02.03.2018 / DE

FCI - Standard Nr. 196

BOLOGNESE

(Bologneser)

ÜBERSETZUNG: Frau Michèle Schneider. Überarbeitet von Astrid Hager. Durch den VDH überprüft / Originalsprache (EN).

URSPRUNG: Italien.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS: 13.11.2015.

VERWENDUNG: Begleithund.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 9 Gesellschafts- und Begleithund
Sektion 1 Bichons und verwandte Rassen.
Ohne Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Die Ursprünge des Bolognesers verschmelzen mit denen des Maltesers, denn seine Vorfahren sind die gleichen kleinen Hunde, die Aristoteles (384-322 v. Chr.) unter dem lateinischen Begriff „canes melitenses“ erwähnt hatte. Bereits zu Zeiten der Römer bekannt, zählte speziell der Bologneser zu jenen hochgeschätzten Geschenken, die sich die Mächtigen dieser Welt während einer ganzen Epoche zu machen pflegten. So nahm Cosimo de Medici (1389-1464) nicht weniger als ihrer acht mit nach Brüssel, um sie dort ebenso vielen belgischen Adligen zum Geschenk zu machen. Philipp II, von 1556 bis 1598 König von Spanien, bedankte sich beim Herzog von Este, nachdem er zwei Hunde als Geschenk erhalten hatte, mit den Worten, diese kleinen Hunde seien „das königlichste Geschenk, das man einem Kaiser machen könne“. Bologneser sind auch auf Gemälden von Titian, Pieter Breughel dem Älteren und Goya dargestellt.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Klein, gedrungen und kompakt, bedeckt mit langem, weichem, reinweißem Haar.

WICHTIGE PROPORTIONEN: Quadratisch gebaut, die Körperlänge ist gleich der Widerristhöhe. Die Kopflänge erreicht $\frac{1}{3}$ der Widerristhöhe. Die Tiefe der Brust entspricht nahezu der Hälfte der Widerristhöhe.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN): Sehr gelassen, insgesamt nicht sehr aktiv. Unternehmungslustig, aber ruhig, seinem Herrn und seinen Bezugspersonen sehr treu.

KOPF: Mittellang. Die Breite, in Höhe der Jochbeinbögen gemessen, entspricht seiner Länge.

OBERKOPF:

Schädel: Der Schädel ist in sagittaler Richtung leicht eiförmig und hat konvexe Seiten; im oberen Teil eher flach. Die Vorsprünge des Stirnbeins sind gut entwickelt. Die oberen Begrenzungslinien von Schädel und Nasenrücken sind parallel; die Stirnfurche ist wenig betont, der Hinterhauptfortsatz wenig ausgeprägt. Die Länge des Schädels übertrifft leicht die des Fanges.

Stopp: Ziemlich betont.

GESICHTSSCHÄDEL:

Nasenschwamm: Mit dem Nasenrücken auf einer Linie, im Profil betrachtet steht seine Vorderseite senkrecht. Er ist groß und muss unbedingt Schwarz sein.

Fang: Seine Länge entspricht $\frac{2}{5}$ der Kopflänge; der Nasenrücken ist gerade und die Seiten des Fanges sind parallel zueinander, so dass die vordere Partie des Fanges nahezu quadratisch ist. Der Bereich unterhalb der Augen ist gut ziseliert.

Lefzen: Die oberen Lefzen sind ihrer Tiefe wenig entwickelt, sie bedecken die unteren Lefzen nicht, so dass das untere Profil des Fanges durch den Unterkieferknochen begrenzt wird.

Kiefer/Zähne: Kiefer normal entwickelt, Ober- und Unterkieferäste perfekt zueinander passend. Zähne weiß, regelmäßig ausgerichtet, Gebiss stark und vollzählig. Scherengebiss, Zangengebiss wird toleriert.

AUGEN: Fast frontal eingesetzt, größer als Normalgröße.

Die Lidöffnung ist rund; der Augapfel darf nicht hervortreten; die Sklera ist nicht sichtbar. Die Lidränder müssen unbedingt schwarz sein; die Farbe der Iris ist dunkles Ocker.

OHREN: Sie sind hoch angesetzt, lang und herabhängend, aber an der Basis eher steif, so daß sich der obere Teil des Ohrleders vom Schädel abhebt und so den Kopf breiter erscheinen lässt, als er in Wirklichkeit ist.

HALS: Ohne Wamme; seine Länge entspricht der Länge des Kopfes.

KÖRPER: Da der Hund quadratisch gebaut ist, entspricht die Länge des Rumpfes, gemessen zwischen Schulter Spitze und Sitzbeinhöcker, der Widerristhöhe.

Obere Profillinie: Die gerade Rückenlinie und die leicht konvexe Linie der Lenden verschmelzen harmonisch mit der Kruppe.

Widerrist: Wenig aus der Rückenlinie hervortretend. Schulterblattspitze gut gelegen.

Rücken: Gerade.

Lenden: Kurz, kräftig, leicht konvex.

Kruppe: Sehr breit, nur wenig abfallend.

Brust: Geräumig, bis auf die Höhe der Ellbogen hinabreichend, mit gut gewölbten Rippen; ihre Tiefe erreicht fast die Hälfte der Widerristhöhe. Die Brustbeinspitze tritt nur wenig hervor.

Untere Profillinie und Bauch: Sie folgt dem Profil des Sternums und steigt danach leicht zum Bauch hin an.

RUTE: In der Verlängerungslinie der Kruppe angesetzt; im Bogen über dem Rücken getragen.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND:

Allgemeines: Die Vorderläufe sind völlig im Lot und zueinander parallel bezüglich der Medianebene des Rumpfes.

Schulter: Ihre Länge entspricht $\frac{1}{4}$ der Widerristhöhe; zur Waagrechten verläuft sie geneigt und nähert sich bezüglich der Medianebene des Rumpfes der Senkrechten.

Oberarm: Gut am Körper anliegend, ist er von fast gleicher Länge wie die Schulter, aber weniger schräg.

Ellenbogen: Sie befinden sich auf einer Ebene, die zur Medianebene des Rumpfes parallel verläuft.

Unterarm: Genauso lang wie der Oberarm; liegt perfekt in der Senkrechten.

Vorderfußwurzelgelenk/Vordermittelfuß: Von vorne betrachtet, in senkrechter Verlängerung des Unterarms. Von der Seite betrachtet, ist der Vordermittelfuß leicht schräg gestellt.

Vorderpfoten: Sie sind oval mit dunklen, elastischen Sohlenballen und schwarzen, sehr harten Krallen.

HINTERHAND:

Allgemeines: Von hinten betrachtet, müssen die Hinterläufe vom Sitzbeinhöcker bis zum Boden eine völlig lotrechte Linie beschreiben. Die Läufe stehen parallel zueinander.

Oberschenkel: Die Länge entspricht 1/3 der Widerristhöhe. Sie verlaufen von oben nach unten und von hinten nach vorne schräg und zur Medianebene des Rumpfes völlig parallel.

Kniegelenk: Fest, nicht sehr gewinkelt.

Unterschenkel: Länger als der Oberschenkel.

Sprunggelenk: Der Sprunggelenkwinkel ist nicht sehr geschlossen.

Hintermittelfuß: Der Abstand vom Boden zum Sprunggelenk ist wenig kürzer als ein Drittel der Widerristhöhe.

Hinterpfoten: Gleiche Merkmale wie die Vorderpfoten, aber weniger oval.

GANGWERK: Frei, energisch, mit edler und vornehmer Kopfhaltung.

HAUT: Am ganzen Körper sehr straff und anliegend, die sichtbaren Schleimhäute und die Nickhaut unbedingt schwarz pigmentiert.

HAARKLEID

Haar: Vom Kopf bis zur Rute, von der Rückenlinie bis zu den Pfoten am ganzen Körper lang. Auf dem Nasenrücken ist es kürzer.

Es formt lange Flecken, die dieselbe Struktur am ganzen Körper haben, ziemlich abstehendes Fell, nicht anliegend, fest, es bildet nie Fransen.

Farbe: Reines Weiß, sehr leichte Elfenbeintönung führt nicht zum Ausschluss.

GRÖSSE UND GEWICHT:

Widerristhöhe: Rüden: 27 bis 30 cm.
Hündinnen: 25 bis 28 cm.

Gewicht: 2,5 bis 4 kg.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

- Schielen (Strabismus).

SCHWERE FEHLER :

- Deutliche Konvergenz oder Divergenz der oberen Körperachsen.
- Gewölbter Nasenrücken (Römische Nase).
- Vorbiss.
- Größe unter 25 cm oder über 33 cm bei Rüden und unter 22 cm oder über 32 cm bei Hündinnen.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutlich physische Abnormitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.
- De-pigmentierter Nasenschwamm.
- Nasenschwamm von anderen als schwarzer Farbe.
- Sehr ausgeprägter Vorbiss, der die Zähne offenlegt und den Fang entstellt.
- Beidseitig de-pigmentierte Augenlider.

- Glasauge.
- Schwanzlosigkeit.
- Angeborene oder herbeigeführte Stummelschwänzigkeit.
- Jede andere Haarfarbe als Weiß.
- Gefleckt oder gesprenkelt.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

ÄUßERE ANATOMIE

